

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Zeile oder deren Raum, mit à 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M. 15 Pfg. außerhalb des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

N^o 51.

Montag, den 1. Mai 1899.

16. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Wildbad.

Brückensperre.

Wegen notwendiger Pflasterarbeiten ist die Wildmannsbrücke vom Dienstag, den 2. Mai bis Donnerstag, den 4. Mai ds. Js. für Fuhrwerke gesperrt.

Den 29. April 1899.

Stadtschultheißenamt:
Bäuer.

Zu verkaufen:

Heute Montag, den 1. Mai
nachmittags 1 Uhr

verkaufe ich vor meinem Hause im Auftrage nachstehende Gegenstände:

- 1 polierten Ovaleisch,
- 1 polierten Consoleisch,
- 1 gepolsterten Lehnstuhl,
- 3 gepolsterte Sessel,
- 1 tannener Bücherständer,
- 1 tannener Leihstuhl,
- 1 Waschtisch,
- 1 Schirmständer,

einen tannenen mit Wachstuch bezogenen Waschtisch,
sowie eine Kinderbettlade samt Kost.

Karl Schulmeister,
Schreinermeister.

Reines

Schweine-Schmalz

per Pfd. 70 Pfg.

empfehlen Hermann Schmid, Metzger
König-Karlstraße.

I^a Citronen & Orangen

nur feinste Früchte

empfehlen Th. Bechtle.

Einen Morgen Wiese

in der Eifelklinge hat zu verpachten oder auch zu verkaufen.

Frau Luise Pfau Witwe
neben der alten Linde.

I^a Aepfel

sowie

Orangen

empfehlen

Chr. Batt.

Halte vom 1. Mai ab bis Ende September
für Mitglieder der Krankenkassen

Sprechstunden:

(selbstverständlich dringende Fälle ausgenommen)
Werktags: nachm. von halb 3 bis halb 4 Uhr.
Sonntags: vormittags von 10 bis 11 Uhr.

k. bayr. Stabsarzt a. D.

Dr. Lorenz

prakt.- u. Cur-Arzt.

Im Interesse der Krankenkassenmit-
glieder halte ich für diese

täglich von 7 bis 8 Uhr früh
während der Saison besondere Sprechstunden.

Dr. Teufel.

Gegründet
1876.



Gegründet
1876.

Tafelgetränk I. Ranges.

Aerztlicherseits bestens empfohlen bei chronischem
Magencatarrh, Blasen- und Nierenleiden.

Aelteste Brunnenunternehmung des Bezirks Gerolstein.
Haupt-Niederlage:

für Wildbad, Neuenbürg etc. Emil Gaspar in Neuenbürg.
Hauptniederlage für Herrenalb: Karl Bechtle, Herrenalb.
Die Direction: Gerolstein, Eifel, Rheinprovinz.

Selbstgemachte
Suppen-Nudeln
 empfiehlt **Ch. Wechtle.**



D. FRITZE'S BERNSTEIN-DEL-LACKFARBE
 zum Selbstlackieren von Fußböden

Wie haben Sie es nur fertig gebracht, daß dieses Mal die Fußböden so prachtvoll geworden sind?
 Mit „D. Fritze's Bernstein-Del-lackfarbe“ ist es weiter kein Kunststück, dieselbe übertrifft an Haltbarkeit, schnellem Trocknen und elegantem Aussehen aller anderen Fußbodenlacks.

Niederlage bei
Chr. Brachhold.

Ferner empfiehlt:
Parketwiche, weiß u. gelb
Stahlspläne,
Putztücher,
Leinöl,
Terpentinöl,
Copal- u. Eisenlack.
 Der Obige.

Kaffee
 empfiehlt **Carl Wilh. Bött.**

Wollen Sie tausende verdienen,

dann handeln Sie mit unseren neuesten höchst nützlichen Waffenartikeln. Für alle passend. Jedermann ist Käufer.

Bitte Adresse einzusenden,
 alsdann unentgeltlich weitere Auskunft.
 Südf. Verlagshaus, Dainichen i. Sa.

Bodenöl „Bendol“.

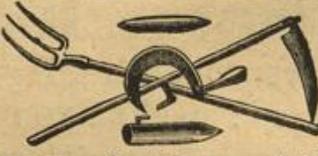
Zum Einölen der Fußböden von Bureau, Verkaufsläden, Restaurants, Wohnzimmern, Schulzimmern, Spitälern, Treppenaufgängen, überhaupt von viel begangenen Lokalitäten ist das geruchlose Bodenöl das geeignetste und praktischste da dieses Bodenöl — besonders dem bisher gebräuchlichen, unangenehm riechenden Leinöl gegenüber — geruchlos ist, rasch trocknet, nicht harzt und schmiert. Zu haben bei

J. F. Gutbub.

I^a Emmenthalerkäse
 empfiehlt bestens **Chr. Pfanz.**

Glüh-Luft gerösteter Kaffee „Messmer“
 * FEINSTE MISCHUNGEN *
 In 1 Pfd. & ½ Pfd. Packeten
 Per Pfd. M. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2... Türkische Mischung M. 2.50
 Niederlage bei **Herrn Gustav Hammer, Wildbad.**

Trauerhüte, sowie Sterb-Kleider u. Kissen
 hat stets in grosser Auswahl.
Anna Kuch, Modes.



Gussstahlsensen, Sicheln, ächte Mayländer Wetzsteine, Patentsensenringe, Heu- Schittel- u. Dung-Gabeln
 in besten Qualitäten empfiehlt.
Fr. Treiber.

Wildbad.

Schuhwaren-Geschäft.
Wilh. Lutz, Schuhmacherm., Hauptstr. 91

empfehlen sein gut sortiertes Lager gut gearbeiteter Schuhe und Stiefel jeder Art für Herren, Damen, Knaben, Mädchen u. Kinder in Sommer- und Winterwaren, in einfachen, sowie feinsten Qualitäten.
 Ferner empfehle Turnschuhe, Gumigaloshen, Holzschuhe mit und ohne Filzfutter, Preise billigst.
 Sorgfältige Ausführung nach Maß. Reparaturen rasch u. billig.



Vivat Fortuna!



Eisenacher Geldlotterie
 Ziehung vom 6. bis 10. Mai 1899
 Hauptgewinn: 100,000 M. Lose à M. 3.30

Strassburger-Geldlotterie
 Hauptgewinn: M. 80 000
 Ziehung am 18. u. 19. Juli 1899. Lose à M. 3.—
 sind zu haben bei **Carl Wilh. Bött.**

Café roh u. gebrannt Café
 wohlschmeckend
 per Pfd. M. 1.— 1.20 1.60 1.80 2—
 empfiehlt **G. Lindenberger, Conditior.**

Wein- & Speise-Karten
 (in Schwarz- u. Bunt-Druck)
 werden billigst angefertigt in der Buchdruckerei von
Bernh. Hofmann,

Rundschau.

Stuttgart, 26. April. Wie verlautet, wird an maßgebender Stelle die Absicht erwogen, zu den diesjährigen Kaisermanövern auch die Sanitätskolonne an einem bestimmten Tag herbeizuziehen, sodaß sie mit den Militärkrankenträgern eine kombinierte Abteilung bilden würde.

Stuttgart, 27. April. Der Landesauschuß des württembergischen Wirtverbandes war gestern hier zu einer längeren Sitzung zusammengetreten. Die Einzelvorstände der verschiedenen Ortsverbände berichteten über den Erfolg des Kampfes gegen die Auswüchse des Flaschenbierhandels. In der Umgegend wurde die jüngste Erklärung des Finanzministers, welche die baldige Einbringung eines Gesetzes in Aussicht stellt, mit Freuden begrüßt und dabei der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß der Entwurf das Wirtsgewerbe ebenso befriedigen möge, wie die Ständekammer. Bezüglich der Stellenvermittlung durch die Arbeitsämter war der Ausschuß darüber einig, daß es, wie auch der Referent betonte, ungemein schwer sei, geordnete Zustände herbeizuführen, solange noch die private Vermittlung von Stellensuchenden vorwiegend in Anspruch genommen werde. — Der nächste Verbandstag wird am 6. und 7. Juni in Freudenstadt abgehalten; die Tagesordnung hierfür wurde auf der gestrigen Versammlung ebenfalls festgesetzt.

Stuttgart, 28. April. Heute früh starb nach langer Krankheit der vormalige Chefredakteur des „Schwäb. Merkur“ Dr. Otto Elben, früher Reichstags- und Landtags-Abg., 76 Jahre alt.

Cannstatt, 25. April. Ein Tagelöhner, der mit einem Pferdemarktlos, auf welchem die Nummer gefälcht war, bei einem hies. Freiseur 100 M. erhoben hatte, wurde gestern festgenommen. Er will das Los gefunden haben.

Heilbronn, 26. April. Zu der Abschaffung des Schulgeldes an den hiesigen Volksschulen hat der Bürgerausschuß nunmehr Stellung genommen und zwar versagt er jenem Beschluß des Gemeinderats seine Genehmigung, sodaß nach wie vor Schulgeld hier erhoben wird. Ebenso erklärte sich der Bürgerausschuß gegen den Beschluß des Gemeinderats, an höheren Lehranstalten jedes dritte und weitere Kind ein und derselben Familie vom Schulgeld zu befreien.

— Wer Inserate mit falscher Namensunterschrift an Zeitungen schickt, wird wegen Urkundenfälschung bestraft. Der verheiratete Schuhmacher Johann Sollner in Heilbronn sandte am 18. Januar ein von ihm verfaßtes Inserat mit der Unterschrift „Mehrere Tanzschülerinnen“ an die Expedition des „Heilbronner Generalanz.“ mit der Bitte um sofortige Aufnahme. Das Inserat hatte er unbefugt mit dem Namen „Marie Schwarz“ unterzeichnet. Hierfür wurde Sollner von der Strafkammer wegen erschwerter Privat-urkundenfälschung zu der Gefängnisstrafe von 2 Wochen und zu den Kosten des Verfahrens verurteilt.

Balingen, 24. April. Durch einen Unglücksfall seltener Art wurde am Freitag Briefträger Walz von hier betroffen. Als er auf seinem Dienstgange an dem Gasthof zum Schwanen vorbeikam, fiel in diesem Augenblick von der aus Anlaß der kath. Kircheneinweihung aufgehängten Fahnenstange die

Spitze herab und traf Walz so unglücklich auf den Kopf, daß er eine starke Wunde erlitt und seither dienstunfähig ist.

Aus dem O. Biberach, 24. April. Der Maurer Joh. Ritter von Erolzheim arbeitete in einem Neubau zu Berkheim im Kellerraum, plötzlich entfiel einem am Dachstuhlaufrichten beschäftigten Mann ein schweres Zimmermannsbeil, das dem ersteren auf den Kopf fiel und im Schädel stecken blieb. Der Schwerverletzte wurde ins Krankenhaus verbracht.

Öbingen, 26. April. Gestern Abend um 7 Uhr fiel ein 6jähriges Kind im Wohnzimmer in die hochangeschwellene Schmelza und wurde etwa 100 Meter weit in derselben fortgerissen. Dem gerade vorübergehenden Kaufmannslehrling Carl Nieber gelang es mit eigener Lebensgefahr das Kind hinter der Turnhalle vom sicheren Tode zu erretten.

— Den eigenen Mann dem Feuertode zu überliefern suchte in dem Orte Kleinschönach (Baden) die Frau des Landwirts Max Lohr. Die beiden Eheleute lebten seit langer Zeit in Unfrieden miteinander. Die Frau faßte deshalb den Entschluß, ihren Mann aus dem Wege zu räumen. Sie schleifte während der Nacht, als der Mann in einer Kammer schlief, mit Hilfe ihrer 19 Jahre alten Tochter ein Quantum Reisigbündel in die Küche und zündete sie an. Das Feuer wurde aber rechtzeitig bemerkt und gelöscht. Die Tochter legte ein umfassendes Geständnis ab, während die Mutter die scheußliche That leugnet. Beide sind verhaftet.

Berlin, 27. April. Vergangene Nacht hat der Handelsmann Histermann in Abwesenheit seiner Frau seinen beiden Töchtern von sechs, bzw. neun Jahren den Hals abgeschnitten und sich dann erhängt.

— Kaiser Wilhelm in Wien. Es verlautet mit Bestimmtheit, daß Kaiser Wilhelm zur Enthüllung des Denkmals des Erbprinzen Albrecht am Pfingstsonntag 21. Mai, nach Wien kommen werde. Prinz-Regent Luitpold und der König von Rumänien werden zu dieser Feier gleichfalls erwartet.

— Das Vermögen des Verbandes der Deutschen Buchdrucker hat nunmehr 2 Mill. Mark überschritten.

— Um zum Studium des Bürgerlichen Gesetzbuchs den Richtern und Rechtsanwälten die nötige Zeit zu gewähren, schlägt Rechtsanwalt Schenk in der „Kreuz-Ztg.“ als einzigen Ausweg vor, „für dieses Jahr die Dauer der Gerichtsferien auf die Zeit vom 1. Juli bis 1. Oktober 1899 durch Reichsgesetz zu bestimmen.“

— Aus Furcht vor Strafe hat sich in Fürth ein Offiziersbursche erschossen; er hatte einen Posten angerempelt.

Glogau, 25. April. Der „Niederschlesische Anzeiger“ meldet: In dem 9 Kilometer von hier entfernten Orte Kuitlau brach heute vormittag Feuer aus, welches sich infolge starken Windes sehr schnell verbreitete und in kurzer Zeit 13 Bestuhungen mit 14 Wohnhäusern, 12 Scheunen und 13 Stallgebäuden einscherte. Eine Person erlitt leichte Verletzungen. Bei der schnellen Ausbreitung des Feuers konnte fast nichts gerettet werden.

— In Odessa hat im Instruktionssaal der Kaserne No. 5, wo eine halbe Kompagnie Soldaten zum Unterricht versammelt

war, eine furchtbare Gasexplosion stattgefunden. 8 Personen, ein Offizier, 3 Unteroffiziere und vier Gemeine wurden getötet, sechs Gemeine verwundet. Der Saal hat starke Risse erhalten.

— Eines schrecklichen Todes starb der im Saarbrücker Elektrizitätswerk angestellte Maschinensführer Weber von Malstatt-Burbach. Er geriet, wie man annehmen muß, durch eigene Unvorsichtigkeit in das Schwungrad einer Maschine und wurde bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt.

— Bei dem Brande eines Stalles auf dem Meuse gelegenen Gut Gzierpitz kamen drei Arbeiter ums Leben. Der Materialschaden ist bedeutend. 60 Stück Vieh sind verbrannt.

— Ein ganzer Gemeinderat verhaftet. Wie aus Budapest berichtet wird, ist der gesamte Gemeinderat von Pöszel wegen Banknotenfälschung verhaftet worden. Die Werkstätte befand sich im Keller des Gemeindehauses. Die Gendarmen überprüften die Fälscher bei der Arbeit. Die Letzteren setzten sich zur Wehr und feuerten Revolverkugeln ab. Ein Gendarm wurde schwer verwundet.

— In Italien werden arme Bräute von Staatswegen mit einer kleinen Mitgift ausgestattet. Die auf diese Weise alljährlich verteilte Summe soll etwa 10 Millionen Mark betragen. Um eine Heiratsbeihilfe zu erhalten, muß die Bittstellerin nachweisen, daß sie selbst einen guten Leumund, doch keinerlei eigene Mittel hat, und daß ihr Verlobter eine Beschäftigung hat, die sie später zu ernähren verspricht.

— Allen Mädchen, die ihre Erziehung an einer öffentlichen Schule in Rußland genießen, ist das Tragen eines Korsetts verboten, und sie sind verpflichtet, die weite blausige Volkstracht zu tragen, die den Körper nicht im geringsten einengt. Der Unterrichtsminister begründet seine Verfügung damit, daß er bei seiner Dienstreife zu der Ueberzeugung gekommen sei, das Korsett sei unzweifelhaft schädlich, da es die körperliche Entwicklung der Mädchen hemme.

— Das Leichenschiff. Ein grausige Ladung führt der amerikanische Transportdampfer „Morgan City“, der auf der Reise von Manila nach San Francisco begriffen ist, mit sich. Es befinden sich nämlich dreihundert hermetisch-verschlossene Särgen an Bord, in denen die sterblichen Ueberreste von dreihundert Offizieren und Mannschaften ruhen, die bisher in der Nähe von Manila beerdigt waren. Nach Ankunft in San Francisco werden die Toten auf Staatskosten nach ihrer Heimat zur endgültigen Bestattung überführt werden.

— Amtsdeutsch. Vom großherzogl. Bezirksdirektor in Weimar ist den dortigen Lehrern folgendes Schreiben zugegangen: „Sie erhalten hierbei 10 Stück vom Deutschen Kriegs- und Militär-Abreißkalender zur gefälligen Verteilung an die Mitglieder Ihrer Konferenz, welche nach dem Willen des Gebers aufgehängt und gelegentlich, am besten wochenweise, den Kindern erklärt werden sollen.“

∴. (Ausweg.) Wirt: „Habe ich Sie auch recht verstanden, Herr Schmidt, Sie wollen, daß ich Ihnen heute das Bier in einer Schüssel bringe?“ — Gast: „Jawohl und auch einen Löffel dazu, ich muß mein Bier essen, weil mir der Arzt das Trinken verboten hat.“

Sommerdienst
vom
1. Mai 1899.

Fahr-Plan

Sommerdienst
vom
1. Mai 1899.

Wildbad-Neuenbürg-Pforzheim.

Stationen.	788			308			312			314			790			982			316			318			320			794				
	Personenz.			Personenz.			Personenz.			Personenz.			Gem.-Z.			Gem.-Z.			Schnellz.			P.-Z.			Personenz.			Pers.-Zug.				
	1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.
Wildbad . . . Abg.	Mor. 4.35			Morgens. 5.47			Morg. 8.50			Morg. 11.21			Nachmitt. 1.30			Nachmitt. 1.10			Nachmitt. 3.40			Nach. 6.22			Abends. 8.10			Abends. 9.25				
Calmbach . . . Abg.	4.42			5.54			8.57			11.28			1.37			1.31			3.45			6.30			8.17			9.32				
Höfen Abg.	4.49			6.01			9.03			11.35			1.44			1.52			3.50			6.37			8.25			9.39				
Rothenbach . . . Abg.	4.55			6.09			9.09			11.42			1.50			2.25			—			6.43			8.31			9.45				
Neuenbürg	Anf.	5.02			6.17			9.15			11.49			1.56			2.33			4.02†			6.50			8.37			9.52			
	Abg.	5.04			6.19			9.17			11.50			1.57			2.53			4.03†			6.52			8.39			9.53			
Wärterhaus 11 . . Abg.	5.09			6.23			—			—			2.01			2.58			—			6.56			8.43			9.57				
Birkenfeld . . . Abg.	5.18			6.30			9.26			11.59			2.08			3.10			—			7.02			8.50			10.03				
Brödingen . . . Abg.	5.24			6.36			9.31			12.05			2.13			3.22			—			7.07			8.56			10.09				
Pforzheim . . . Anf.	5.30			6.42			9.36			12.13			2.18			3.30			4.20			7.14			9.02			10.15				
nach Karlsruhe . . Abg.	4.25	5.04	7.22	7.53	9.52	12.23	2.30	2.36	4.32	6.11	7.33	8.41	10.08	10.35	2.44																	
in Karlsruhe . . . Anf.	5.43	6.23	8.00	9.00	10.59	1.32	3.04	3.36	5.30	7.20	8.08	10.16	10.39	11.36	3.21																	
aus Pforzheim . . Abg.	5.41	7.54	10.20	10.40	12.28	1.10	2.57	4.34	7.34	9.11	1.51																					
in Mühlacker . . . Anf.	5.54	8.16	10.45	10.55	12.41	1.34	3.19	4.59	7.59	9.24	2.05																					
aus Mühlacker . . Abg.	5.58	8.23	11.02	12.45	12.55	3.26	5.17	8.15	9.31	2.28																						
in Stuttgart . . . Anf.	6.50	9.25	12.20	1.42	1.53	4.29	6.50	10.00	10.33	3.25																						

Pforzheim-Neuenbürg-Wildbad.

Stationen.	311			313			789			315			317			983			319			321			323			
	Persz.			Persz.			Persz.			Persz.			Schnellz.			Gem.-Z.			Personenz.			Persz.			Persz.			
	1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.	3.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.	
aus Karlsruhe . . Abg.	3.40	5.04	6.43	9.01	9.54	11.42	11.52	1.47	3.10	6.07	8.30	8.41	11.20															
in Pforzheim . . Anf.	5.30	5.40	7.50	10.15	10.35	12.23	1.04	2.50	4.24	7.20	9.09	9.55	12.27															
aus Stuttgart . . Abg.	1.10	5.40	7.30	7.45	10.00	12.34	2.20	6.05	—	7.55	9.00																	
in Mühlacker . . Anf.	2.10	6.50	8.28	9.13	11.40	1.41	3.56	7.07	—	9.40	9.49																	
aus Mühlacker . . Abg.	2.25	6.59	8.35	9.22	11.50	2.07	4.03	7.12	—	10.00	9.53																	
in Pforzheim . . Anf.	2.41	7.16	9.10	9.48	12.16	2.24	4.27	7.29	—	10.25	10.07																	
Pforzheim . . . Abg.	Morgens. 7.21			Vormitt. 10.48			Nach. 1.55			Nachmitt. 2.32			Nachmitt. 4.40			Nachmitt. 5.15			Nachmittags. 6.21			Abends. 7.41			Abends. 10.40			
Brödingen . . . "	7.28			10.55			2.02			2.39			—			5.28			6.29			7.48			10.47			
Birkenfeld . . . "	7.33			11.01			2.07			2.44			—			5.37			6.35			7.54			10.52			
Wärterhaus 11 . . "	—			11.10			—			2.49			—			†5.46			6.43			8.02			11.58			
Neuenbürg	Anf.	7.41			11.15			2.15			2.53			4.56			5.54			6.48			8.07			11.02		
	Abg.	7.42			11.16			2.17			2.55			4.57			Nur			6.50			8.09			11.03		
Rothenbach . . . "	7.49			11.25			2.25			3.03			—			Werktags			7.00			8.18			11.11			
Höfen "	7.55			11.34			2.32			3.10			5.07†			—			7.09			8.24			11.18			
Calmbach "	8.01			11.41			2.38			3.16			5.12†			—			7.17			8.30			11.24			
Wildbad an.	8.07			11.48			2.45			3.22			5.18			—			7.27			8.36			11.30			

Anmerkung: Zeichen † bedeutet: Halten nach Bedarf.

Abfahrt des Postwagens von Wildbad nach Besenfeld und retour.

Hinfahrt: Mittags:	Som 1. Mai 1899 ab.				Morgens. Rückfahrt:
	ab	an	ab	an	
6.00	Wildbad	an	Besenfeld	ab	10.10
7.40	an	Engelösterle	ab	Wildbad	8.35
8.05	ab	Engelösterle	an	Besenfeld	8.25
9.55	an	Besenfeld	ab	Wildbad	6.50